

KURZER HISTORISCHER ABRISS

Torball wurde in den 1950er Jahren in Deutschland als Sportart für die kriegsgeschädigten Blinden entwickelt. Sie orientierten sich dabei namentlich am Handballsport, der bis in die 20-er Jahre ebenfalls Torball hiess.

Eckdaten und Grossanlässe

- In den 60-er Jahren breitete sich das Torballspiel im deutschsprachigen Raum aus und erreichte in den 70er Jahren via Basel auch die Schweiz.
- 1989 wurde Torball zur offiziellen Sportart der Internationalen Blindensportfederation (IBSA). Einzig die paralympische Anerkennung blieb bis anhin verwehrt.
- 1985 wurde in Marburg der erste Europacup für Landesmeister ausgetragen.
- 1989 fanden die ersten offiziellen Länderwettkämpfe auf europäischer Ebene statt.
- 1990 wurden die ersten Weltmeisterschaften (Nationalteams) in Frankreich ausgetragen.
- 1998 wurde das Turnier der Landesmeister erstmals auf Weltniveau ausgeschrieben und sofort wurden Teilnehmer aus Südamerika und Afrika registriert.

Einladungsturnier (national/international)

Im Wesentlichen verbreitet sich Torball durch die Teams und die Idee von Einladungsturnieren, die auf dem Prinzip «einladen und eingeladen werden» basieren. Jährlich finden im Torball neben Meisterschaften und internationalen Wettkämpfen rund 100 kleinere und grössere Einladungsturniere statt.



KONTAKTAUFNAHME UND ADRESSVERZEICHNIS

Schweizerische Torballvereinigung (STBV):

Barbara Bösiger: barbara.boesiger@gmx.ch

Bezug des Aussentorballfeldes:

Janka Steiner: janka.steiner@torball.org

Behindertensportclub (BSC) Zürich:

Thomas Häni: thaeni@torball.org

Torballclub Blindenheim (TCB) Basel:

Andy Freiermuth: andy.freiermuth@tcbbasel.ch

Torballgruppe (TG) Amriswil:

Max Bolliger: mb@globalcapital.ch

Heidiland:

Barbara Bösiger: barbara.boesiger@gmx.ch

Lausanne:

Alain Chiolino: alain.chiolino@hotmail.com

Baar Jugend

Claudia Friedli: claudia.friedli@sonnenberg-baar.ch

Zürich Jugend

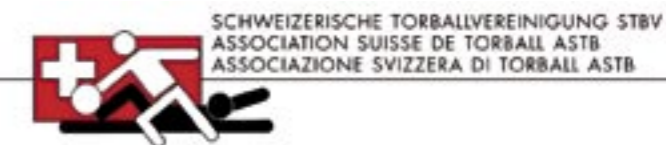
Susanne Saife: susanne.saife@bluewin.ch

Zollikofen Jugend

Daniel Schlosser: tc-zollikofen@torball.info

Links:

www.stbv.info
www.torball.org
www.torballportal.de



- **WAS IST TORBALL**
- **DAS AUSSENTORBALLFELD**
- **KURZER HISTORISCHER ABRISS**
- **KONTAKTAUFNAHME**
- **ADRESSVERZEICHNIS**



EINLEITUNG

Die Schweizerische Torballvereinigung (STBV) wurde 1985 gegründet. Die STBV organisiert die jährlichen Torballschweizermeisterschaften für Jugendliche, Frauen und Männer. Die STBV ist Mitglied bei Plusport Behindertensport Schweiz.

In den meisten Sportarten spielen Sehen und Geschwindigkeit eine zentrale Rolle. Genau diese Faktoren benachteiligen Sehbehinderte und Blinde sehr stark, wenn sie mit nicht sehbehinderten SportlerInnen am gleichen Wettkampf bzw. an der gleichen Sportart teilnehmen möchten.

Deshalb ist es der Schweizerischen Torballvereinigung (STBV) ein Anliegen, mit diesem Flyer einmal mehr auf die faszinierende Ball-Sportart «Torball» aufmerksam zu machen. Torball ist die einzige Mannschaftssportart für Sehbehinderte und Blinde, die in der Schweiz gespielt wird.



WAS IST TORBALL

Torball ist eine Sportart für blinde und sehbehinderte Menschen. Sie wird von zwei Mannschaften mit je drei Spielern und bis zu 3 Ersatzspielern in Sporthallen gespielt. Das Spielfeld misst 16 x 7 m. Die Tore sind ebenfalls 7 m breit und 1.3 m hoch. Vor den Toren liegen jeweils drei Teppiche (2 x 1 m), welche lediglich zur Orientierung dienen. Es wird ein Klingelball verwendet, der während des Spieles von Hand unterhalb von drei über das Spielfeld gespannten Leinen hindurch geworfen werden muss.



Um gleiche Bedingungen für alle Spieler zu schaffen, tragen alle eine Augenbinde (Dunkelbrille). An Meisterschaften, Europa- und Weltcup, sowie Europa- und Weltmeisterschaften werden die Augen zusätzlich mit einem Tape verdeckt.

Ziel des Spieles ist es, den Ball so zu werfen, dass er die gegnerische Torlinie überquert, während die andere Mannschaft seitlich liegend versucht, den Ball abzuwehren.

Klingt einfach? – Dem ist allerdings nicht so, wenn man bedenkt, dass man erst dann die Abwehrposition einnehmen darf, wenn der Ball die Hand des Werfenden verlassen hat. Zudem können die Bälle durchaus eine Geschwindigkeit von bis zu ca. 100 km/h erreichen, da bleibt oft nicht viel Zeit, um zu reagieren. Dies ist auch ein weiterer Grund, weshalb es während des Spiels in der Halle möglichst ruhig sein sollte. Im nächsten Spielzug übernimmt die verteidigende Mannschaft das Angriffsspiel, und die vorherigen Angreifer verteidigen ihr Tor.

Wird eine der drei Leinen vom Ball oder einem Spieler berührt, so gibt es einen Freistoss. Der Verursacher muss vom Feld gehen, und seine Mitspieler müssen zu zweit den Ball abwehren. Jeder dritte Freistoss entspricht einem Penalty. Dies bedeutet, dass bei beiden Mannschaften nur noch eine Person auf dem Feld steht. Die reine Spielzeit dauert zwei mal 5 Minuten, wobei an einem Turnier mehrere Matches gespielt werden.

Beim Torball sind Attribute wie Athletik, Reaktion, Orientierung und Teamgeist von zentraler Bedeutung. Taktisches Feingefühl und die Fähigkeit, den Sehsinn durch Tasten und Hören zu ersetzen, sind essentiell.

DAS AUSSENTORBALLFELD

Das Aussentorballfeld ist für Torball-Demonstrationszwecke gedacht und kann von jedermann bei der STBV gemietet werden. Optimalerweise wird das Feld auf einer harten Fläche in der minimalen Grösse von 10 x 20 m aufgestellt.

- Das Paket Aussentorballfeld enthält
- 56 Bodenplatten im Format 2 x 1 m
 - 1 Torball
 - 6 Dunkelbrillen
 - 3 Leinen mit je 4 Glocken

Die Platten

Diese werden zum Spielfeld zusammengelegt, schlussendlich kann damit die Originalfeldgrösse vom 7 mal 16 m abgedeckt werden.

Der Torball

Der Torball hat einen Umfang von 65 bis 67 cm und wiegt 500 Gramm. Seine Akustik erhält der Torball durch metallische Klangkörper im Innern.

Dunkelbrille

Alle Spieler decken die Augen mit einer Dunkelbrille ab. Der Einsatz der Dunkelbrille erlaubt zudem, dass auch sehende Menschen ohne Vorteil gegenüber den Blinden mitspielen können.

Die Leinen

Die erste Leine wird in der Mitte des Spielfeldes aufgehängt und die anderen 2 je 2 m links und rechts davon. Die Leinen werden 40 cm ab Boden gespannt. Der Torball muss unten durch geschossen werden.

